



Presse – Ausschnitt Fränkischer Anzeiger vom 18.06.2020

„Wir sind alle Gewinner“

Hornauer Ortsdurchfahrt ist wieder frei: Arbeiten an Kreisstraße AN7 in Windelsbacher Gemeindeteil abgeschlossen – Gesamtkosten lagen bei 2,07 Millionen Euro



Für die Freigabe der Hornauer Ortsdurchfahrt war Landrat Dr. Jürgen Ludwig (rechts) gestern in den Windelsbacher Gemeindeteil gekommen. Der Spatenstich des Projekts erfolgte noch unter Alfred Wolz als Windelsbacher Bürgermeister (Fünfter von rechts) – fertiggestellt wurde es jetzt unter Werner Schuster als Gemeindeoberhaupt (Dritter von rechts).
Foto: Ulrich Brühshwein

HORNAU - Zehn Monate nach dem ersten Spatenstich wurde gestern die nach umfangreichen Straßenbauarbeiten unter Vollsperrung ausgebaute Ortsdurchfahrt der Kreisstraße AN7 durch den Windelsbacher Gemeindeteil Hornau offiziell wieder für den Verkehr freigegeben.

Die durchgeführten Baumaßnahmen erfolgten in kommunaler Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ansbach und der Gemeinde Windelsbach. Von einem „sehr guten Ergebnis“ sprachen Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Werner Schuster, der Bürgermeister Windelsbachs, bei einem Vororttermin.

Bereits im Jahr 2012 wurde der Ausbaubedarf der Ortsdurchfahrt Hornau bei einer Informationsfahrt des Bau- und Verkehrsausschusses des Landkreises festgestellt. Im Jahr 2014 begann die ProjektAbstimmung mit der Gemeinde Windelsbach, die die Federführung bei dem gemeinsamen Ausbauprojekt hatte.

Im Jahr 2018 waren die Ausbauarbeiten an der AN7 ausgeschrieben. Die Angebotspreise fielen wegen der boomenden Baubranche allerdings so hoch aus, dass sowohl der Landkreis als auch die Gemeinde Windelsbach das Projekt zurückstellten.

Spatenstich im vergangenen September

Nach einer erneuten Ausschreibung erfolgte ein Jahr später, am 16. September 2019, der erste Spatenstich, der anders als jetzt die Verkehrsfreigabe damals in Zeiten ohne Corona mit der Bevölkerung gefeiert worden war (wir berichteten). Die Hauptanteile des Bauprojektes waren seitens der Gemeinde Windelsbach die Kanalsanierung sowie die Erneuerung der Gehwege und Straßenbeleuchtung im Rahmen eines Dorferneuerungsprogramms.

Im Anschluss an diese Maßnahmen erfolgte im Rahmen des Deckenbauprogramms des Landkreises die Straßendeckensanierung der

Ortsdurchfahrt auf einer Länge von rund 740 Metern in einer Ausbaubreite von sechs Metern, und die Neuanlage einer barrierefreien Bushaltestelle mit Wendeschleife. Die Gesamtkosten der Maßnahmen betragen rund 2,07 Millionen Euro. Davon betrug der Anteil des Landkreises 725 000 Euro, der Anteil der Gemeinde Windelsbach knapp 1,07 Millionen Euro. Mit 275 000 Euro för-

das Jahr 2023 den weiteren Deckenausbau der AN7 bis zur Einmündung in die AN8 an. „Ich danke für ein sehr gutes Ergebnis“, sagte Bürgermeister Werner Schuster und meinte, Hornau sei damit und durch die Dorferneuerung aufgewertet worden. Von einem „Ergebnis, das sich sehen lassen kann“, sprach auch Martin Assum vom Staatlichen Bauamt Ansbach. Das Amt begleitet die

derte das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken die Neuanlage der Gehwege in Hornau.

In „einem großen Kraftakt“ sei das Gemeinschaftsprojekt gestemmt worden und zu einem „sehr guten Ergebnis“ gebracht worden, meinte Landrat Dr. Ludwig. Wichtig für die Lebensqualität der Bevölkerung sei die barrierefreie Bushaltestelle. Der Landrat kündigte voraussichtlich für

Straßenbaumaßnahmen des Landkreises planerisch und in der Umsetzung.

Der ehemalige Bürgermeister von Windelsbach, Alfred Wolz, der bis zum Ende seiner Amtszeit Ende April das Projekt von Anfang an begleitete, erinnerte an einen langen Prozess. „Aber wir können alle zufrieden sein. Wir sind alle Gewinner.“ ULRICH BRÜHSCHWEIN